



Anlage 3

Ergänzende Bestimmungen für den Spielbetrieb in der gemischten E-Jugend

HK Wuppertal/Niederberg e.V.

Bergischer Handballkreis e.V.

HK Essen e.V.

HK Düsseldorf e.V.

2024/2025

Offensiv abwehren – die verbindliche Spielweise

Offensiv abwehren ist von Anfang an eine klare Leitlinie der Rahmentrainingskonzeption für das Nachwuchstraining



Um diese Forderung im Training und Spiel endlich umsetzen zu können, ist diese im Kinderhandball für alle verbindlich!

E-Jugend (9 – 10 Jahre)



Wettspielform

- Handballspiele werden im Spiel 6+1 und 2x3 gegen 3 gespielt
- Erste Spielhälfte verpflichtend in der Spielform 2x3 gegen 3
- Zweite Hälfte verpflichtend 6+1
- Prellen ist erlaubt
- Es dürfen bis zu 14 Spieler eingesetzt werden.
- Mädchen und Jungen können zusammenspielen.

Regeln:

- Ballgröße 0!!! Der Umfang des Balles darf zwischen 46 und 48 cm variieren. Das Gewicht des Balles darf bis zu 260 Gramm betragen
- Tore 1,60 m Höhe (Minihandballtore oder Vorrichtungen zum Abhängen).
- Spielen nur in Manndeckung (siehe Zusatzinformation)

- Anwurf in der Mitte des Spielfeldes (Ausnahme 2 x 3 gg. 3; siehe Seite 9)
- Es gibt drei Team-Time-Out pro Spiel gemäß Regeln
- Zeitstrafen sind persönliche Strafen, Mannschaft kann ergänzt werden
- Strafwurf per Penalty (siehe Zusatzinformation)
- Der Torwart; oder ein Spieler, der als Torwart gekennzeichnet ist; oder ein Feldspieler darf die Mittellinie nicht überschreiten (kein überzähliger Spieler über die Mittellinie). (Ausnahme 2 x 3 gg. 3; siehe Seite 9)

Spielerwechsel



Spielerwechsel:

- **nur möglich, wenn sich die Mannschaft in Ballbesitz befindet oder**
- **während eines Time-out.**

Zusatzinformation Penalty:

Durch einen 7-Meterstrafwurf soll in der Regel eine Torchance, die nicht regelkonform vereitelt wurde, für die benachteiligte Mannschaft wiederhergestellt werden.

Da E-Jugendliche häufig nicht über die erforderliche Wurfhärte und Wurfpräzision verfügen, wird diese Intention oft nicht erreicht.

Aus diesem Grund wird statt eines 7-Meter-Strafwurfs ein sogenannter Penalty durchgeführt.

	<ul style="list-style-type: none"> • Werfer ist ein Spieler aus der Angriffshälfte (Wechsel nicht erlaubt) • In einem zentralen Spielstreifen (= gedachte Linie zwischen den Torpfosten) startet ein Spieler mit Ball <u>maximal</u> von der Mittellinie in Richtung Tor. • Dabei muss er die Schrittregel und prellen beachten (siehe Bildreihen nächste Folie) • Zwischen der Torraum- und Freiwurflinie wirft er mit einem Schlagwurf auf das Tor. • Alle übrigen Mit- und Gegenspieler aus der Spielfeldhälfte müssen sich außerhalb des zentralen Spielstreifens in ihrer Spielfeldhälfte platzieren (nicht zwischen Freiwurf- und Torraumlinie).
--	--

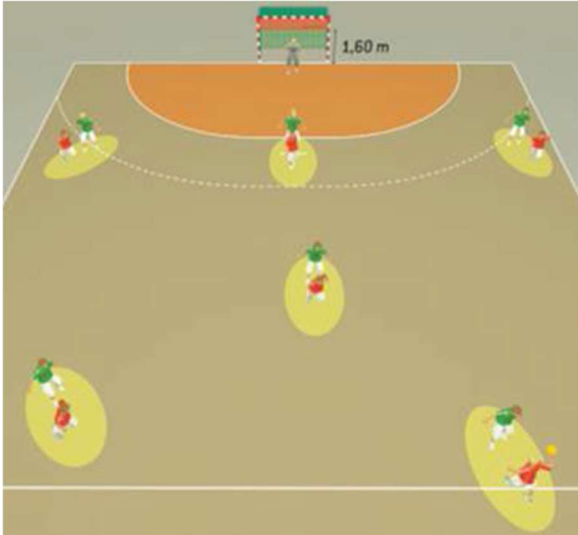


MIT PRELLEN



OHNE PRELLEN

Zusatzinformationen Manndeckung



Verbindliche Spielweise in der Abwehr:

Manndeckung

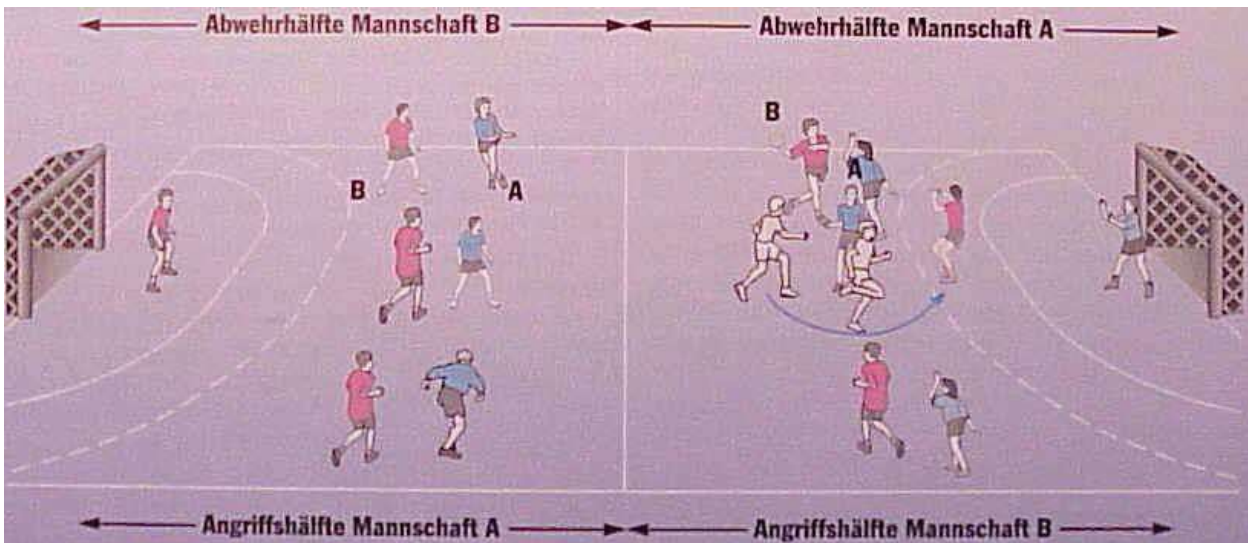
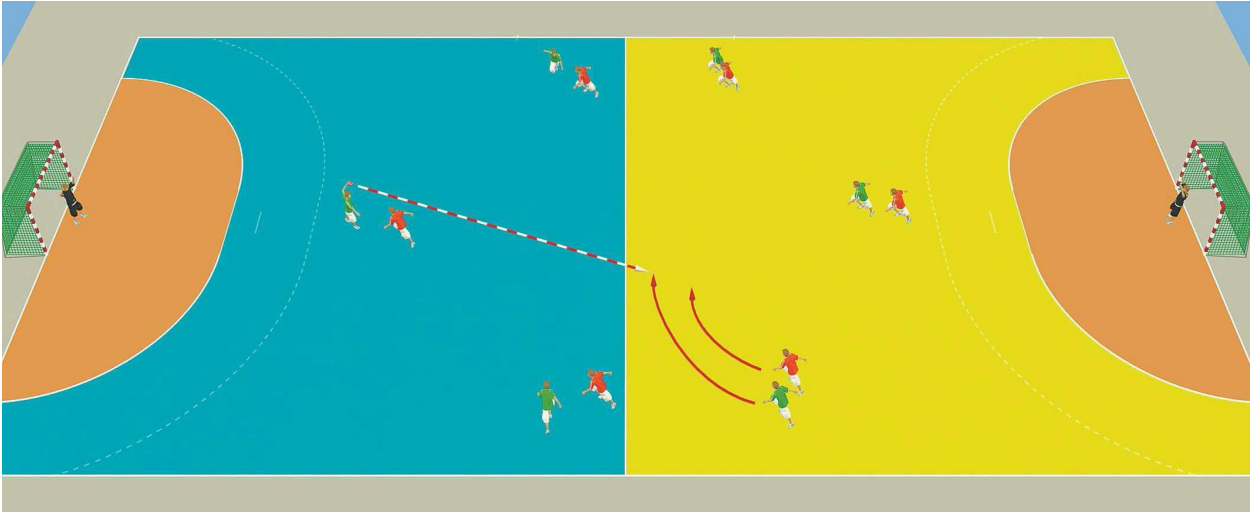
Grundsätzlich können in der E-Jugend verschiedene Variationen der Manndeckung gespielt werden:

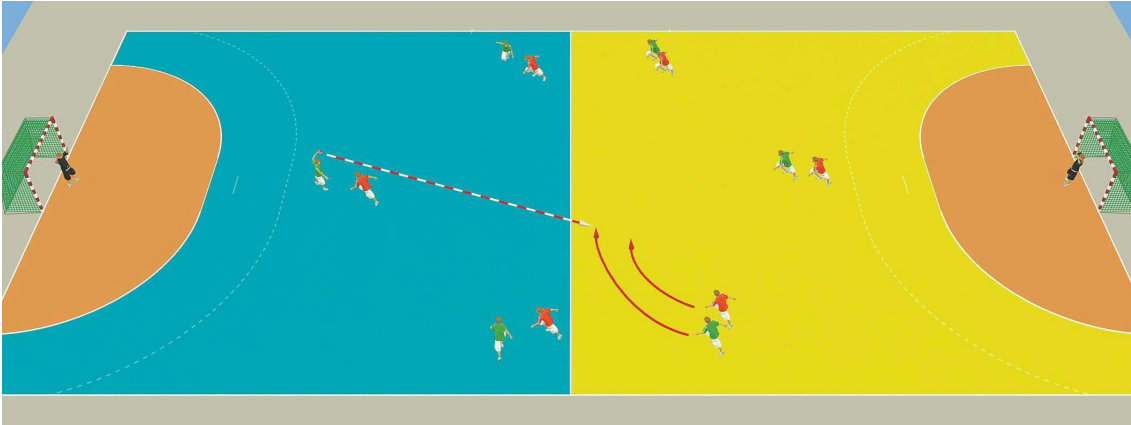
- Manndeckung auf dem gesamten Spielfeld
- Manndeckung ab der Mittellinie
- Angreifer, die in die Nahwurfzone laufen, werden begleitet.
- Klare Zuordnung: Ein Verteidiger gegen einen Angreifer (= Spielerpaare: ein Angreifer – ein Verteidiger)

Wichtig: Defensive Spielweisen in einer Raumdeckung (6:0-, 5:1-, 4:2-Abwehr) und Einzel-Manndeckungssysteme (z. B. 5:0+1-, 4:0+2- Abwehr) sind untersagt!



Zusatzinformation Spiel 2 x 3 gegen 3:





- Es spielen zwei Mannschaften (hier Rot gegen Grün mit der „normalen“ Spielerzahl (6 Feldspieler plus 1 Torwart) gegeneinander.
- Das Spielfeld wird für jede Mannschaft in eine Angriffs- und eine Abwehrhälfte unterteilt.
- In jeder Hälfte halten sich jeweils drei Feldspieler pro Mannschaft auf:
 - In einer Hälfte (hier gelbe Hemden); spielen drei Abwehrspieler (hier Rot) gegen drei Angreifer (hier Grün). In der anderen Hälfte (hier blaue Hälfte) spielen drei Abwehrspieler (hier Grün) gegen drei Angreifer (hier Rot)
- Es wird in beiden Hälften Manndeckung gespielt.
- Die Mittellinie darf von keinem Spieler überschritten werden (auch nicht im Sprungwurf)!
- Der Torwart darf den Torraum nicht verlassen.
- Der Torwart darf auch direkt in die Angriffshälfte passen.
- Das Rückspiel aus der Angriffshälfte in die Abwehrhälfte ist erlaubt.
- Der sich in der Luft über der anderen Spielhälfte befindende Ball darf gespielt werden.
- Wird die Mittellinie überschritten, wird auf Freiwurf für die gegnerische Mannschaft entschieden.



Anstatt Anwurf zu Beginn der ersten Halbzeit wird der Ball mit Abwurf mit Anpiff ins Spiel gebracht!

- Nach Torerfolg wird das Spiel mit Abwurf mit Pfiff des Schiedsrichters vom Torhüter fortgesetzt.
- Gelangt der Ball in den Torraum, ist der Abwurf wie bisher auszuführen.
- Der Gegner darf beim Abwurf (Anwurf) grundsätzlich den Raum zwischen Torraum- und Freiwurflinie nicht betreten!
- Die Trainer sorgen (im Rotationsverfahren) dafür, dass alle Spieler als Angreifer und Abwehrspieler zum Einsatz kommen.

Gilt nur für die erste Halbzeit (Spielform 2x3 gegen 3)!

Hinweise zur Torabhangung



Vergewissern Sie sich, dass die Torabhangung ordnungsgemäß angebracht wurde und das auch mit angebrachter Torabhangung standfest aufgebaut sind. In der Vergangenheit gab es Unfälle mit umgekippten Toren, die zu schweren Verletzungen geführt haben. Daher müssen die Tore fest im Boden oder an der hinten ihnen befindlichen Wand verankert sein, sodass sie weder kippen noch sich verschieben können.



Maßnahmen bei Nichteinhaltung offensiver Spielweisen

Vorbemerkungen

Entscheidend ist der Umgang miteinander:

Findet zwischen den Trainern und dem Schiedsrichter eine vernünftige Kommunikation vor dem Spiel statt, sollte es während und nach dem Spiel keine Probleme geben.

Grundsätzlich sollte in Phasen im Sinne pädagogischer Prinzipien im Kinderhandball vorgegangen werden.

Deshalb sollte in der Anfangsphase bereits vor dem Spiel die Spielweisen unter den betroffenen Trainer/Betreuern und – sofern neutrale, vereinsfremde Schiedsrichter angesetzt werden – dem Schiedsrichter abgeklärt werden.

Erste Stufe: Information

Stellt der Spielleiter/Schiedsrichter fest, dass eine Mannschaft sich nicht an die für die Altersklasse gültigen Spielweise hält, gibt er Time-out und informiert den Trainer/Betreuer, dass er die Spielweise seiner Mannschaft in der Abwehr ändern muss. („Bitte stell Deine Abwehr um.“)



Zweite Stufe: Verwarnung

Stellt der Spielleiter/Schiedsrichter nach einer angemessenen Wartezeit erneut fest, dass die vorgegebene Spielweise nicht eingehalten wird, verwarnt er den Trainer/ Betreuer nach Time-out unter Hinweis auf den Grund dieser Verwarnung.

Wichtig: Hinweis geben, warum die Verwarnung/Gelbe Karte ausgesprochen wurde. Diese Verwarnung/Gelbe Karte liegt außerhalb der normalen Progressionslinie!

Dritte Stufe: Bericht an Spielleitende Stelle

Ist auch nach der Verwarnung/Gelbe Karte im nächsten Angriff keine Änderung im Abwehrverhalten festzustellen, wird dieser Tatbestand in das Spielformular eingetragen.

Die Spielleitende Stelle ist verpflichtet, diese Eintragungen zu prüfen.

zusätzlich Maßnahme

Ist auch nach der Verwarnung im nächsten Angriff keine Änderung im Abwehrverhalten festzustellen, ist der Spielleiter/ Schiedsrichter, neben der Eintragung in den Spielbericht, verpflichtet, jeweils nach angemessener Zeit zugunsten der angreifenden Mannschaft auf 7-Meterwurf bzw. Penalty (E- Jugend) zu entscheiden.



Hinweise:

Der Schiedsrichter sollte dem fehlbaren Trainer und seiner Mannschaft eine Bewährungszeit geben, also nicht sofort sanktionieren, sondern abwarten, ob eine Änderung im Abwehrverhalten in angemessener Zeit ersichtlich ist.

Als Orientierung kann im Regelfall eine Zeit von mindestens 10-20 Sekunden angesehen werden.

Dem Schiedsrichter wird empfohlen, vor dem Spiel im Gespräch mit beiden Trainern darauf hinzuweisen, dass eine offensive Abwehr gespielt werden muss.

Hinweise zu Strafen **Grundsatz**

Aus pädagogischen Gründen sollten im Kinderhandball Zeitstrafen ausschließlich gegen den betreffenden Einzelspieler richten und nicht als „Kollektivstrafe“ gegen die Mannschaft.

Das bedeutet, dass der fehlbare Spieler für 2 Minuten nicht aktiv am Spiel teilnehmen kann, die Mannschaft hingegen sich vervollständigen darf.

Damit wird in diesen Altersklassen durchgängig in Gleichzahl gespielt! Dies verhindert auch, dass Trainer versuchen, für die „taktische“ Lösung solcher Situationen kostbare Trainingszeit verschwenden.

Generell sollten im Kinderhandball Zeitstrafen nur in Ausnahmefällen gegebene werden.

Wichtig ist auch, dass der Spielleiter/Schiedsrichter in diesen Fällen immer erklärt, was falsch gemacht worden ist!



Anmerkung zu Hinausstellungen von Trainern und Betreuern bei unsportlichem Verhalten

Ein Trainer/Betreuer einer Kinder- und Jugendmannschaft muss sich seiner Vorbildfunktion bewusst sein und steht daher in einer besonderen Verpflichtung gegenüber seiner Mannschaft.

Somit ist das Verhalten in besonderem Maße entsprechend selbst zu steuern. Sollte es dennoch erforderlich sein, gegen einen Trainer/Betreuer eine Zeitstrafe auszusprechen, weil vorherige Ermahnungen und eine Verwarnung nicht gefruchtet haben, so muss dies **zusätzlich vom Schiedsrichter mit einem Kommentar auf dem Spielformular vermerkt werden**. Die Mannschaft auf dem Spielfeld wird nicht reduziert, d. h. sie kann mit 6 Feldspielern und Torwart weiterspielen. **Das gilt auch bei Zeitstrafen gegen Offizielle.**

Mannschaft ohne Auswechselspieler

Wichtig: Tritt eine Mannschaft ohne Auswechselspieler an, ist wie folgt zu verfahren: Die Spielerin/der Spieler die/der eine Hinausstellung erhalten hat, muss das Spielfeld für 2 Minuten verlassen, die Mannschaft spielt in Unterzahl weiter und darf während dieser Zeit die offensive Abwehrformation auflösen.

Begründung: In diesen Altersklassen gehen wir davon aus, dass pädagogisch gepfiffen wird. Dies bedeutet, dass bei „formalen“ Verstößen (z. B. Abstand bei Freiwurf nicht einhalten, etc.) Erläuterungen vom Schiedsrichter gegeben werden und **nur in besonderen Fällen progressiv bestraft wird**. Für alle anderen Verstöße, insbesondere Regelwidrigkeiten gegen Gegenspieler, muss in jedem Fall eine Rückmeldung an den Spieler – und damit auch den Trainer – ergehen, dass sein Verhalten nicht den Regeln entspricht.